

Vorabinformationen

Themen Theorie

- Lernverhalten des Hundes: Lernen findet IMMER statt!!!
 - Lernen durch Entdecken (Neugier!), Nachmachen / Zeigen
 - Klassische Konditionierung: „Pawlow“-Experiment: Futter und Glocke
 - Operante Konditionierung: Versuch und Irrtum, Lernen am Erfolg
- Motivation
 - Hund: „Warum soll ich das tun?“
- Belohnung/Bestätigung: etwas (für den Hund) Tolles hinzufügen:
 - Leckerlie
 - Klicker (Versprechen auf eine Bestätigung, Vorübung erforderlich)
 - Sozial Interaktion:
 - Spielen (z.B. mit Spielzeug),
 - Loben (Stimme, Körperkontakt)
- Nase des Hundes
 - Anatomie
 - Welches „Geruchsbild“ sieht ein Hund
 - Atmungsaktivität des Hundes
 - Mund/Fang geschlossen/offen
- Anzeigeverhalten
 - Verhalten: Vorsitzen, Anstupsen, Anstarren, Scharren
 - Bellen
 - Hundeführer holen („Freiverweis“)
- Geruch
 - Quellen von Geruch
 - Räumliche Geruchsentwicklung (Verteilung)
 - Zeitliche Geruchsentwicklung
 - Geruchsentwicklung ist abhängig von
 - Wind, Luftzug ,Luftbewegungen
 - Temperatur,
 - Feuchtigkeit
- Suche nach einem Gegenstand
 - Wie riecht ein Gegenstand
 - für uns Menschen
 - für den Hund
 - damit verbundene Emotionen
- Verfolgen einer Spur
 - „Fährte“
 - Was macht eine „Spur“ aus?
 - Boden-“Verletzungen“, (Bodenveränderungen: Boden, Pflanzen)
 - Geruch des Lebewesens, welches dort gelaufen ist
 - Spurtreue
- Suche nach einem Lebewesen
 - Suche irgendeinen Lebewesen
 - In der Rettungshundearbeit: „Flächensuche“
 - Unspezifisch
 - Stöberverhalten
 - Suche einen bestimmten Lebewesen
 - In der Rettungshundearbeit, Suche nach einem bestimmten Menschen: „Mantrailing“
 - Geruchsmuster
 - Es gibt auch die „Flächensuche“ nach einer bestimmten Person (Personensuche im Himalayagebirge)

Tagesseminar Schnupperkurs Mantrailing

Grundgedanke: Suchen einen bestimmten (nicht irgendeinen) Menschen („Helfer“) und sonst nichts (am Anfang sollte also wenig Ablenkung sein).

Beachte folgende Unterschiede zwischen Flächensuche („Stöbersuche“) und Mantrailing:

- „Es riecht nach Mensch“ <=> „Es riecht nach einem bestimmten Menschen“ (Individualgeruch)
- Hund läuft frei <=> Hund läuft an der Leine
- Hund sucht nach Menschengeschmack <=> Hund läuft einem bestimmten Menschengeschmack („Trail“) nach.
- Hund muss nicht den individuellen Helfer anzeigen, sondern irgendeinen <=> Hund zeigt genau die Person, um die es geht.

Terminologie: Die zu suchende Person wird hier als „Versteckperson“ bezeichnet, bei manchen Gruppen ist auch „Opfer“ oder „Helfer“ üblich. Hier wird mit „Helfer“ eine Person bezeichnet, die bei der Durchführung einer Übung ganz allgemein mithilft, also z.B. mitläuft. Ein Helfer kann natürlich auch als Versteckperson dienen.

Notwendige / wünschenswerte Ausrüstung:

- Hunde-Geschirr und längere Leine (z.B. 5 Meter)
- Belohnung: Leckerli, Spielzeug

Grundsätzliches zu den Übungen:

- Alle Übungen können beliebig wiederholt werden, vorzugsweise mit kleinen Variationen (Übung macht den Meister)
- Als Geruchsmuster kann ein Papiertaschentuch dienen, es sollte für einige Minuten direkt am Körper getragen werden oder beim Atmen für ein paar Mal vor Mund/Nase gehalten werden.
- Das Geruchsmuster kann auf den Boden gelegt werden (Achtung, kann weggeweht werden) oder in eine Plastiktüte gepackt werden.

Bitte beachten: es ist unbedingt notwendig, bereit zu sein und Freude daran zu haben, den anderen Hundeführern bei der Ausbildung zu helfen.

Leinenführung üben

Übung: Leinenführung mit Simulationshund

Eigentlich eine Vorübung, die aber auch gerne wiederholt werden kann: Führung der Leine mit „Simulationshund“

Absicht und Ziel: Hundeführer soll anhand der Leine erkennen / spüren, wie sich sein Hund verhält. Üben, wie die Leine gehandhabt werden kann. (Leine rauslassen und wieder einholen).

Durchführung:

- Der Helfer tut so, als sei er ein Hund und verfolgt eine (gedachte) Spur. Diese hat Winkel, Kehrtwendungen, manchmal hält der „Hund“ an (um „zu schnüffeln“), etc
- Hundeführer läuft „blind“ hinterher
- Hundeführer probiert verschiedene freie Längen der Leine aus, Leine heranziehen und aufwickeln, dann wieder Leine freigeben
- Ziel für den Hundeführer: spüre Anhand der Leine, wie der „Hund“ (Helfer) läuft und was er macht.

Die interessante Versteckperson

Übung: Versteckperson macht sich interessant, Hund will zur Versteckperson

Grundgedanke: Vermittle dem Hund: es geht um diesen einen (demnächst zu suchenden)

Menschen! Wie kann das vermittelt werden: Hund und Versteckperson beschäftigen sich miteinander, z.B. spielen, füttern, streicheln, soziale Interaktion...

Durchführung:

1. Helfer nimmt zum Hund Kontakt auf (eher zurückhaltend): Streicheln, Sprechen. Wie reagiert der Hund, ist das angenehm? Weitermachen?
2. Helfer rückt leicht vom Hund weg, wenn Hund nachkommt, intensiveren Kontakt aufnehmen durch Spielen (ohne oder mit Spielzeug) und / oder Leckerli (Leckerli sollen aber nicht als „Lockmittel“ verwendet werden, sondern als Mitteilung: „der Helfer ist toll“, also nicht mit dem Leckerli vor der Nase des Hundes rumspielen und locken)
3. Helfer bewegt sich ein paar Meter weg, wenn der Hund jetzt hinterher geht, nochmals ausgiebig spielen und/oder Leckerlies. Wenn der Hund nicht hinterher geht, nochmals Grundübung von Anfang an.

Trailansatz mit optischem Reiz

Übung: Trailansatz, Hund sieht wie Versteckperson wegläuft

Absicht und Ziel: Hunde verknüpft: Versteckperson geht weg, finde diese, denn dort ist es klasse.

Durchführung:

1. Versteckperson beschäftigt sich ausgiebig mit Hund
2. Hund sieht Versteckperson weglaufen (optischer Reiz, Augen),
3. Versteckperson läßt Geruchsmuster fallen (optischer Reiz, Augen),
4. Versteckperson verschwindet (optischer Reiz, Augen),
5. Neugierde: Mensch ist verschwunden, Hund geht zum Geruchsmuster und riecht dran (olfaktorischer Reiz, Nase)
6. Neugierde: Wo ist der Mensch hin? => Augen, Nase und Erinnerung (da ist er verschwunden) einsetzen, um Mensch zu finden, Belohnung: ja, da ist der Mensch, Freude, toll gemacht, Leckerlie, spielen....

Trailansatz nur mit Geruchsmuster

Übung: Kurzer Trail

Absicht und Ziel: Hund soll verinnerlichen, **Geruchsmuster und Helfer gehören zusammen.**

Wichtig: kurze Wegstrecke, keine langen Wegstrecken!

1. Ansetzen wie oben erwähnt, vorzugsweise sollte Hund **nicht sehen**, wie Helfer wegläuft
2. Helfer geht eine kurze Strecke, z.B. um die nächste Hausecke, läßt zu Beginn der Strecke ein oder mehrere Geruchsmuster auf den Boden fallen
3. Hundeführer setzt Hund an
4. Hund verfolgt Geruch und findet Versteckperson
5. Versteckperson bestätigt Hund

Langer Trail

Übung: Langer Trail

Absicht: Hund wird auf den Trail geführt, der Trail ist relativ lange, bei jeder Kreuzung wird dem Hund die Gelegenheit gegeben eine korrekte Weg-Entscheidung zu treffen, falls erforderlich, wird Hund korrigiert und auf den richtigen Weg geführt.

Achtung: potenzielles Problem: Hund fangen an „Lotterie“ zu spielen!

Durchführung

1. Versteckperson gibt Geruchsmuster in eine (Plastik-) Tüte und übergibt diese dem Hundeführer

2. Helfer geht mit der Versteckperson den Trail entlang, dem Helfer ist somit bekannt, wie die Versteckperson gelaufen ist (und das sollte sie sich auch unbedingt korrekt merken!... oder eine Trail-App benutzen)
3. Helfer geht zurück an den Startpunkt (also da, wo die Versteckperson losgelaufen ist)
4. Hundeführer setzt Hund an
5. Hund verfolgt Geruchsspur
6. An Kreuzungen: Hund trifft Wegentscheidungen, falls notwendig korrigieren
7. Hund verfolgt Geruch und findet Versteckperson
8. Versteckperson bestätigt Hund

Jede der genannten Übungen kann **intensiv geübt und wiederholt** werden. Wichtig ist, die Sicherheit aufzubauen, dass der Hund verstanden hat, es geht nur um diese eine Person, von welcher das Geruchsmuster stammt. Empfehlenswert ist, **kleine Variationen** einzubauen: mal ein anderer Helfer, mal ein anderes Gebiet (vorzugsweise **kein** Grasboden, Acker, Waldboden, denn dabei kann der „Geruch“ der Bodenverletzung vom eigentlichen Lernziel ablenken)

ID-Tracking

Übung: ID-Tracking

Absicht: Überprüfung, ob der Hund verstanden hat, dass er nur die Person suchen und finden soll, zu der das Geruchsmuster passt.

Methode: Eine Versteckperson und mindestens ein Helfer laufen gleichzeitig den gleichen Weg, trennen sich dann einer nach dem anderen vom Hauptweg. Hund wird mit Geruchsmuster angesetzt und soll den Weg der Versteckperson verfolgen, zu welcher das Geruchsmuster passt.

Durchführung:

1. Eine Versteckperson und mindestens ein Helfer laufen gemeinsam eine kleine Strecke,
2. die Versteckperson lässt ein oder mehrere Geruchsmuster fallen (also wie die Übung „Kurzer Trail“),
3. Versteckperson und Helfer trennen sich,
4. einer links einer rechts, und beide verstecken sich.
5. Hund wird angesetzt und soll die Spur der korrekten Versteckperson verfolgen, von welcher das Geruchsmuster (oder mehrere) ist.